Varia

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **51 (2004)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

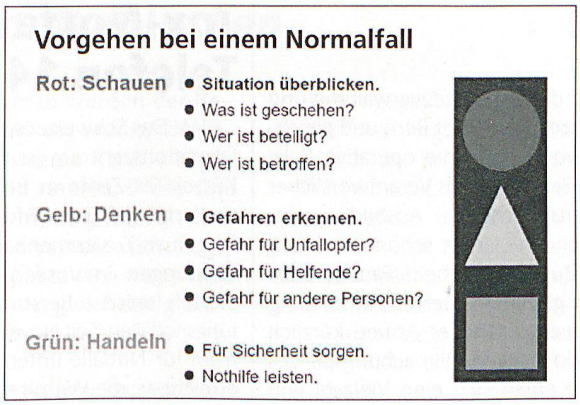
Haftungsausschluss

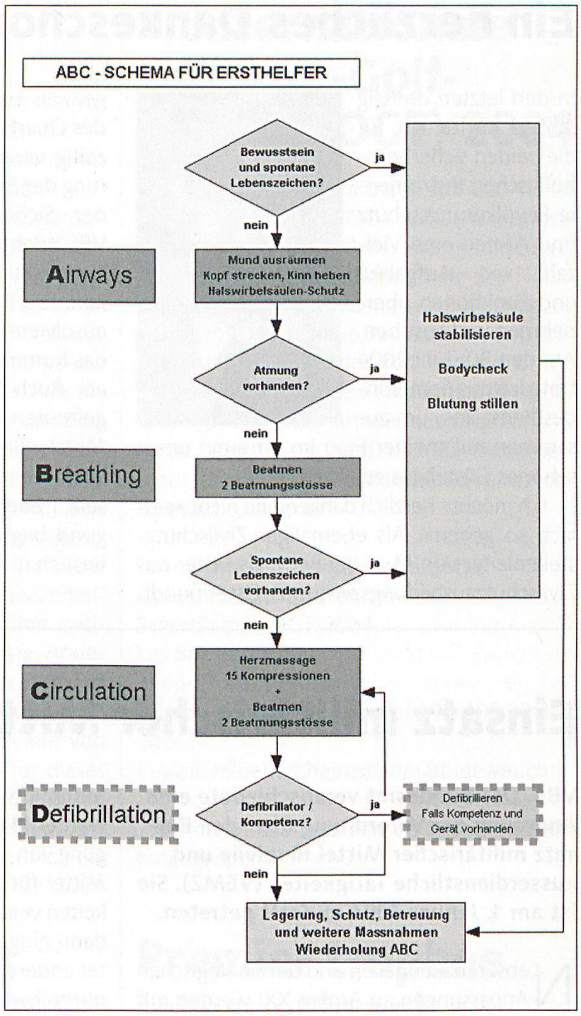
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Erste Hilfe spielend lernen





JM. Die im Schweizerischen Samariterbund (SSB) zusammengeschlossenen Samaritervereine sind die grössten Anbieter von Nothilfekursen in unserem Land. Diese Grundausbildung in Erster Hilfe ist eine Voraussetzung für den Erwerb des Führerausweises.

Um den Lernerfolg seiner jährlich rund 75 000 Kursabsolventen zu verbessern, hat der SSB eine interaktive CD-ROM entwickelt. Wer in den nächsten Monaten einen Nothilfekurs bei einem Samariterverein besucht, erhält diese CD-ROM dank der Unterstützung des SSB durch Sponsoren und der Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen gratis. Mit der Disc können die Kursbesucher auf spielerische Art zu Hause ihre Erste-Hilfe-Kenntnisse testen und vertiefen.

Zum Nothilfe-Wissen gehören die lebensrettenden Sofortmassnahmen, das Verhalten auf der Unfallstelle, Erste-Hilfe-Massnahmen bei Bewusstlosigkeit, Atemstillstand, Blutungen, Wirbelsäulenverletzungen, Verbrennungen und Vergiftungen. Die SSB-CD-ROM enthält vier interaktive Module, in denen jeweils eine Serie lebendiger Bilder den Hergang eines Unfalls zeigt. Der Benutzer bzw. Spieler ist aufgefordert, die Unfallsituation richtig zu erfassen, dem oder den Verletzten zu helfen und das im Nothilfekurs Erlernte anzuwenden. Die erreichte Punktzahl zeigt dann auf, wie gut die Erste Hilfe beherrscht wird. Die CD-ROM enthält alle Informationen in den Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch. □

LUFTRAUMÜBERWACHUNG

FLORAKO ist in Betrieb

DAF. Seit Anfang Februar ist das neue Luftraumüberwachungs- und Einsatzleitsystem der Luftwaffe mit dem Namen FLORAKO operationell im Einsatz. FLORAKO ist ein vollständig neues System und ersetzt die bisherigen Überwachungsradars, Luftlagerechner und Einsatzzentralen. Die neuen Luftlagerechner, sogenannte Multiradartracker, erstellen eine gemeinsame Luftlage der militärischen und zivilen Flugdaten.

Der Luftwaffe und der für die militärische Flugsicherung zuständigen Skyguide steht damit ein modernes Luftraumüberwachungssystem zur Verfügung, das die erhöhten Anforderungen des zivilen und militärischen Luftverkehrs zu erfüllen vermag. Das komplexe Elektroniksystem konnte zeitgerecht und innerhalb des Budgets von 728 Mio. Fr. in Betrieb genommen werden. Weitere Ausbauschritte sind geplant. □

MODERNE SCHIESSAUSBILDUNG

Neue Simulatoren für die Artillerie

DAF. Auf dem Waffenplatz Bière wurde eine moderne Simulatorenanlage für das Schiessen mit Panzerhaubitzen des Typs M109 in Betrieb genommen. Diese Anlage besteht aus sechs Geschützsimulatoren mit Fahrerstand, Gefechtsstand, Feuerleitstelle, Kommandoposten und Überwachungszentrum. Sie ermöglicht eine effiziente Ausbildung für die Truppe der Artillerie.

Drillmässig geschult werden die Abläufe des Schiessens. Die Übungen können wiederholt und detailliert ausgewertet werden. Mit der Simulatorenanlage lassen sich die Anzahl der Scharfschiessübungen und die Beanspruchung der Panzerhaubitzen wesentlich reduzieren. Bis 2005 soll zudem der bestehende Simulator in Frauenfeld modernisiert werden. □

IHR INSERAT
IN UNSERER
ZEITSCHRIFT
action
EIN ERFOLG!

IHRE BESTELLADRESSE:
KRETZ AG
VERLAG UND ANNONCEN
GENERAL-WILLE-STRASSE 147
POSTFACH, 8706 FELDMEILEN
TELEFON 01 925 50 60
FAX 01 925 50 77
E-MAIL:
action.annoncen@kretz.ch

Ein herzliches Dankeschön!

In den letzten dreissig Jahren durfte ich für die beiden sicherheitspolitischen Instrumente Bevölkerungsschutz und Armee eine Vielzahl von Aufgaben und Funktionen übernehmen und ausüben. Auf den 30. Juni 2004 trete ich aus dem Bundesdienst aus, um zusammen mit meiner Frau im Burgund unser schönes Gästehaus zu führen.

Ich möchte herzlich danken und nicht «einfach so gehen». Als ehemaliger Zivilschutzstellenleiter von Muri bei Bern, als Leiter des Zivilschutzausbildungszentrums Ostermundigen, als Leiter der Zivilschutzverwaltung und des Quartieramtes der Stadt Bern und gleichzeitig verantwortlich für die operative Führung der ZSO Bern sowie als Verantwortlicher der Sicherheitspolitischen Ausbildung im VBS erlebte ich eine lange, schöne und sehr konstruktive Zusammenarbeit! Parallel dazu konnte ich die gesamte Feuerwehrausbildung absolvieren und gab in der Armee kürzlich das Kommando eines Mobilmachungsplatzes ab. Auch hier ergab sich eine Vielzahl von gefreuten Erlebnissen und Freundschaften. Merci allerseits! Ich wünsche Ihnen allen auch weiterhin alles Gute! Ich würde mich sehr freuen, Sie bald einmal bei uns im Burgund begrüssen zu dürfen. Sie werden den Besuch nicht bereuen.

Herzlichst, Peter Aeschlimann

Einsatz militärischer Mittel

VBS. Der Bundesrat verabschiedete eine Änderung der Verordnung über den Einsatz militärischer Mittel für zivile und ausserdienstliche Tätigkeiten (VEMZ). Sie ist am 1. Januar 2004 in Kraft getreten.

Nebst redaktionellen und terminologischen Anpassungen an Armee XXI werden mit optimierten Zuständigkeiten und vereinheitlichten Verfahrensabläufen die Behandlung von Gesuchen um Einsätze militärischer Mittel für zivile und ausserdienstliche Tätigkeiten verbessert. So sind die Gesuche jetzt ausschliesslich bei einer der vier zuständigen Territorialregionen einzureichen. Diese leiten die Gesuche zur Beurteilung an den Führungsstab der Armee weiter.

Als Folge der Armeereform XXI werden die personellen und materiellen Ressourcen massiv reduziert. Damit aber die Armee weiterhin ihre primären Aufträge erfüllen kann, werden die Voraussetzungen für die Bewilligung von Gesuchen um Einsätze militärischer Mittel für zivile und ausserdienstliche Tätigkeiten verschärft. So wird die Armee nur noch dann eingesetzt, wenn eine Hilfeleistung unter anderem durch den Zivilschutz nicht oder nur teilweise möglich ist. Es wird zudem neu explizit geregelt, dass Truppen bei besonderen Ereignissen (z.B. für Katastrophenhilfeeinsätze, Sicherungseinsätze usw.) jederzeit von ihrer Aufgabe zugunsten Dritter entbunden werden können. Für solche Fälle, deren Eintretenswahrscheinlichkeit mit der Reduktion der personellen und materiellen Mittel der Armee XXI gestiegen ist, dürfen dem Bund keine Kosten erwachsen; insbesondere sind allfällige Schadenersatzansprüche gegenüber dem Bund vorgängig vertraglich auszuschliessen.

Quelle: VBS-Informationsdienst

VSZSO-Seminar 2005

JM. Der Verband Schweizerischer Zivilschutzorganisationen (VSZSO) bietet vom *2. bis 4. Mai 2005* in Luzern ein Seminar für Kaderleute aus dem Bevölkerungsschutz an. Nebst Referaten im Plenum wird in Gruppen gearbeitet und es stehen Workshops zur Auswahl. Die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer können wählen, ob sie alle drei Tage besuchen wollen oder aber nur einzelne Tage.

Um die Kosten möglichst tief zu halten und die Veranstaltung trotzdem an einem Ort mit hervorragender Seminar-Infrastruktur durchführen zu können, findet das Seminar 2005 im Armee-Ausbildungszentrum in Luzern statt. Die Kosten für das ganze Seminar, inklusive zwei Übernachtungen, Verpflegung und einen kameradschaftlichen Abendanlass werden sich auf rund 600 Franken belaufen. Die Tageskarte wird für ca. Fr. 250.– zu haben sein. Der VSZSO klärt zurzeit das *Bedürfnis* für sein Seminar 2005 ab. Interessierte sind deshalb gebeten, sich *möglichst rasch* und für sie noch unverbindlich beim VSZSO-Beauftragten Gunnar Henning zu melden (gunnar.henning@stadt.sg.ch oder Fax 071 224 69 69 oder G. Henning, c/o Zivilschutzamt, Postfach 172, 9013 St.Gallen). □

Tox-Notfälle: Telefon 145

JM. Das Schweizerische Toxikologische Informationszentrum ist allgemein unter dem Kürzel Tox-Zentrum bekannt. Es ist *die* gesamtschweizerische Informationsstelle für alle Fragen im Zusammenhang mit toxischen Gefährdungen. Im Vordergrund der Arbeit steht die telefonische Beratung bei akuten Vergiftungsnotfällen. Seit November 2003 ist das Zentrum für Notfälle unter Telefonnummer 145 erreichbar; die Website lautet: www.toxi.ch.

Speziell ausgebildete medizinische und toxikologische Fachpersonen beurteilen im Falle eines Falles das Risiko und empfehlen die geeigneten Massnahmen und die Art der Therapie. Das Tox-Zentrum besitzt eine umfassende Datenbank über Medikamente, Drogen, Schädlingsbekämpfungsmittel, Haushaltprodukte, technische und gewerbliche Chemikalien sowie Naturtoxine. Dazu kommen mehr als 100 000 ärztliche Berichte über Vergiftungsverläufe beim Menschen. Das Zentrum verfügt auch über Zugang zu zahlreichen externen Datenbanken im In- und Ausland.

Heute beschäftigt das Tox-Zentrum rund 35 akademische und nichtakademische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Gegründet wurde das Tox-Zentrum 1966 vom Schweizerischen Apothekerverband in Zusammenarbeit mit der Universität Zürich.

Es ist eine private, gemeinnützige Stiftung, die für Sponsorgelder sehr empfänglich ist (PC-Konto 80-26074-7). □

Notfall: was tun?

JM. Das Tox-Zentrum benötigt von Ihnen bei einem Vergiftungsverdacht folgende Angaben:

Wer?
Alter, Gewicht, Geschlecht, Telefonnummer für den allfälligen Rückruf.

Was?
Alles, was Sie über das beteiligte Mittel/Medikament sagen können.

Wie viel?
Versuchen Sie, die maximal mögliche aufgenommene Menge abzuschätzen.

Wann?
Versuchen Sie, die seit dem Vorfall verstrichene Zeit abzuschätzen.

Was noch?
Erste beobachtete Symptome? Erste getroffene Massnahmen?

Kaliumiodidtabletten

ZVG. Vor rund 10 Jahren wurden der Bevölkerung zum Schutz vor radioaktivem Jod im Fall eines schweren KKW-Unfalls Kaliumiodidtabletten verteilt. Diese sind zwar nach wie vor wirksam, werden aber ausgetauscht, da das Verfalldatum abgelaufen ist. Mit dem Austausch respektive der Neuverteilung wird gleichzeitig die Verteilung optimiert.

Sollte sich in einem Schweizer Kernkraftwerk ein schwerer Unfall ereignen, bei dem radioaktives Jod austritt, schützen Kaliumiodidtabletten die Schilddrüsen vor radioaktivem Jod. Der Bund hat daher 1992 erstmals Kaliumiodidtabletten abgegeben. Im Umkreis von zirka 4 Kilometer um die KKW (= Zone 1) wurden die Tabletten direkt an die Haushaltungen, Betriebe, Schulen, Verwaltung sowie weiteren öffentlichen und privaten Einrichtungen abgegeben; im Umkreis von bis zu 20 km (= Zone 2) an die Gemeinden, welche die Versorgung im Ereignisfall sicherzustellen hätten.

Da das Verfalldatum der Tabletten abgelaufen ist, wird ein Austausch beziehungsweise eine Neuverteilung fällig. Bis dahin ist es für die Bevölkerung wesentlich zu wissen, dass die heute eingelagerten und in einem Ernstfall abgegebenen Tabletten nach wie vor wirksam sind. Regelmässige Qualitätskontrollen durch die Swissmedic, Schweizerisches Heilmittelinstitut, haben dies bestätigt.

Im Vergleich mit der ersten Tablettenabgabe 1992 und 1994 werden sich bei der nächsten Verteilung einige Änderungen ergeben: So werden die Tabletten neu an sämtliche Haushaltungen, Betriebe, Schulen sowie öffentliche und private Einrichtungen in den Zonen 1 und 2 abgegeben. Ebenfalls erwähnenswert ist, dass neu pro Person eine Packung mit 2×6 Tabletten verteilt wird. Dies entspricht der doppelt nötigen Menge und ermöglicht eine rasche Nachbarschaftshilfe.

Die geplante Neuverteilung hätte eigentlich bereits stattfinden sollen. Sie wurde aber verzögert, da Bund und Kantone die Verteilorganisation im oben erwähnten Sinn optimieren wollten, was nur durch eine Änderung des geltenden Rechts möglich war und ein ordentliches Vernehmlassungsverfahren erforderte. Der Umstand, dass bei einer von vier GATT/WTO-Ausschreibungen für dieses Projekt noch ein Rekurs hängig ist, hat den Austausch und die Neuverteilung erneut verzögert. Swissmedic hofft aber trotzdem, die Tabletten in der zweiten Jahreshälfte 2004 verteilen zu können. □

Katastrophen 2003

JM. Gemäss neusten Zahlen von Swiss Re wurden im letzten Jahr 380 Katastrophenfälle registriert, bei denen insgesamt fast 60 000 Menschen ihr Leben verloren. Die tragischste Katastrophe war das Erdbeben im Dezember in der iranischen Stadt Bam, bei dem 41 000 Menschen getötet wurden. Dieses Erdbeben war das weltweit drittgrösste seit 1970. Schon im Mai 2003 hatte ein Beben in Boumerdès in Nordalgerien mehr als 2260 Todesopfer gefordert. Die ökonomischen Schäden durch Katastrophen (Natur- und Man-made-Fälle) beliefen sich im vergangenen Jahr auf schätzungsweise 70 Mia. US-Dollars. Mit 14 Mia. USD verursachte die Dürre in Zentral-, Süd- und Osteuropa den grössten volkswirtschaftlichen Schaden. Der Taifun Maemi in Südkorea zog einen Schaden von 5,5 Mia. USD nach sich.

Vom Menschen verursachte Grossschäden kamen auf 12 Mia. USD zu stehen. Mehr als die Hälfte davon ging auf das Konto des dreitägigen Stromausfalls in den USA im August.

Der Trend zu Extremwetterereignissen hält laut Fachleuten an; folglich ist mit einem weiteren Anstieg der versicherten Katastrophenschäden zu rechnen. □

Nachrichtendienste der Schweiz

JM. Die seit Herbst 2003 in deutscher Fassung vorliegende Broschüre *Die Nachrichtendienste in der Schweiz* liegt nun auch in französcher (*Les services de renseignement suisses*) und italienischer (*Servizi d'informazione della Svizzera*) Sprache vor. Die Informationsschrift steht ebenfalls auf dem Internet zur Verfügung (www.vbs.admin.ch). Die Broschüre, als erste umfassende Information über die Nachrichtendienste der Schweiz, gibt Auskunft über das Informationsnetz, über das Bundesrat und Armee verfügen. Im Weiteren gibt die Broschüre nicht nur Auskunft über die Aufgabenbereiche des Strategischen Nachrichtendienstes SND (Ausland-Nachrichtendienst) und des militärischen und Luftwaffennachrichtendienstes im Departement VBS. Die Informationsschrift orientiert auch über die Zuständigkeiten des Inlandnachrichtendienstes DAP (Dienst für Analyse und Prävention) im Bundesamt für Polizei innerhalb des EJPD sowie der Organe der strategischen Führung und Koordination, bestehend aus dem Sicherheitsausschuss des Bundesrats, der Lenkungsgruppe Sicherheit, dem Nachrichtenkoordinator und dem Lage- und Früherkennungsbüro. □

1. Internationale Offiziers-Golf-Trophy (IOGT) 2004

ZVG. Vom 30. Juni bis 3. Juli 2004 wird zum ersten Mal die IOGT auf dem wunderschönen Golfplatz S. Ballesteros inmitten der beeindruckenden Berglandschaft des Hochplateaus von Crans-Montana zur Austragung kommen. Dieser neue Anlass führt entsprechend den Zeichen der Zeit und auf Grund der stark zunehmenden Popularität des Golfsports Offiziere der Armee, des Grenzwachtkorps, der Polizei und des Bevölkerungsschutzes aus verschiedenen Staaten und Kontinenten zusammen.

Informationen sind erhältlich bei
Oberstlt Hildebert Heinzmann
Sekretär des IOGT 2004
Les Briesses 555
3963 Crans-Montana 2
Telefon 027 483 31 04 oder 079 488 02 15
oder
E-Mail: hildebert.heinzmann@bluewin.ch

Anmeldungen werden bis Ende Mai 2004 entgegengenommen.

Premier trophée international de golf des officiers (TIGO) 2004

ZVG. La première édition du TIGO aura lieu du 30 juin au 3 juillet 2004 sur le magnifique terrain de golf S. Ballesteros situé sur le haut plateau de Crans-Montana, face à un panorama alpin majestueux.

Dans un monde en rapide mutation et compte tenu de l'engouement populaire croissant que suscite la pratique du golf, cette manifestation vise à réunir désormais chaque année des officiers de l'armée, des gardes-frontières ainsi que de la sécurité civile et du service du feu, issus de divers pays et continents.

Renseignements et inscriptions (jusqu'à la fin mai 2004) auprès du
lt col Hildebert Heinzmann
secrétaire du TIGO 2004
Les Briesses 555
3963 Crans-Montana 2
téléphone 027 483 31 04 ou 079 488 02 15
ou e-mail: hildebert.heinzmann@bluewin.ch